

# ZUG – ALTER ( N ) – a k t i v

## DISKUSSIONSFORUM ALTER(N) UND MIGRATION

---

### 1. Gesundheit und Pflege

Damals in der Hochkonjunktur sind starke junge Arbeitskräfte für körperlich belastende Arbeit v.a. im Strassen- und Häuserbau, oder Gastgewerbe rekrutiert worden. Folgen der Schwerarbeit – vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, frühzeitige Alterung, teilweise Invalidisierung. Psychische Belastungen kamen dazu – Trennung von der Familie, Ausgrenzungserfahrungen als Ausländer. Es bleiben gesundheitlich geschädigte Migranten. Pflegebedarf und Pflegekräfte/Spitex aus dem eigenen Kulturkreis?

### 2. Unzureichende materielle und soziale Sicherheit – Armut

*Materielle Armut* – hohe Fixkosten, niedrige Einnahmen

*Gefüllte Armut* – in subjektiv hoch bewertetem Lebensbereich sich schmerzhaft einschränken müssen.

*Soziale Armut* – Telefon- und Besuchskontakte, sowie gemeinsame Unternehmungen finden selten oder nie.

*Spirituelle Armut* – das Glauben an Gott oder das Vertrauen in die Menschen verloren gegangen.

### 3. Engagement und gesellschaftliche Partizipation

Isolation und Vereinsamung im Alter droht. Politische Partizipation (und somit ziemlich auch die gesellschaftliche) ist erschwert, da die alten Migranten wegen materieller Knappheit und rudimentären Deutschkenntnissen selten eingebürgert werden. Anerkennung ihres Beitrages an die Gesellschaft fehlt. Wie kann man dann ihr Engagement und Verankerung in der Gesellschaft im Alter fördern? Informationsbedarf über die Möglichkeiten der gesellschaftlichen Partizipation, Freiwilligenarbeit. Beratungsbedarf. Einbezug der Betroffenen.

Nebojsa Radisic, Fachstelle Migration